



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Mikado" von Strauß - Mehrschrittige Interpretation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Die Kurzgeschichte „Mikado“ von Botho Strauß
Reihe:	Mehrschrittige Interpretation – fördern und fordern
Bestellnummer:	83467
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter helfen lernschwächeren Schülern, die Parabel Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Parabel• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen



Aufgabenblatt 1 - Musterlösung

Einstieg

Die Analyse einer Kurzgeschichte teilt sich in drei Abschnitte ein: die Einleitung, den Hauptteil und den Schluss. In diesem Aufgabenblatt sollt ihr die Angaben herausarbeiten, auf die in der Einleitung hingewiesen wird. Darüber hinaus sollt ihr auch noch weitere Dinge festhalten, die für die Interpretation wichtig werden könnten.

Lösungen:

1. Was ist der Titel der Kurzgeschichte?

„Mikado“

2. Wie heißt der Autor der Parabel?

Botho Strauß

3. In welchem Jahr ist die Kurzgeschichte entstanden?

2006

4. Was ist das Thema der Kurzgeschichte? *(Hier genügt ein Satz)*

In der Kurzgeschichte geht es um einen Fabrikanten und seine entführte Ehefrau.

5. Fasse den Inhalt der Kurzgeschichte in maximal zehn Sätzen zusammen.

Ein Fabrikant zahlt ein Lösegeld, um seine entführte Frau zu befreien. Als die Frau zurückkehrt, erkennt der Fabrikant sie allerdings nicht. Die Frau erklärt, dass seine Unsicherheit ihn verwirren würde. Obwohl der Mann Zweifel hat, akzeptiert er die fremde Frau in seinem Leben. Im Laufe der Zeit wird der Mann misstrauischer und vermutet, dass die Entführung ein tückischer Plan gewesen sein könnte. Daher sucht der Mann nach Zeugen, um die Verwechslung zu beweisen. Am Ende spielen der Mann und die Frau ein Mikadospiele. Das Spiel endet in einem Konflikt und es entstehen düstere Vorahnungen, die auf eine mögliche Eskalation hindeuten.

Ausführliche Interpretation der Kurzgeschichte

In der Kurzgeschichte „Mikado“ von Botho Strauß, aus dem Jahr 2006, geht es um einen Fabrikanten und seine entführte Ehefrau.

Der Fabrikant zahlt ein Lösegeld, um seine entführte Frau zu befreien. Als die Frau zurückkehrt, erkennt der Fabrikant sie allerdings nicht. Die Frau erklärt, dass seine Unsicherheit ihn verwirren würde. Obwohl der Mann Zweifel hat, akzeptiert er die fremde Frau in seinem Leben. Im Laufe der Zeit wird der Mann misstrauischer und vermutet, dass die Entführung ein tückischer Plan gewesen sein könnte. Daher sucht der Mann nach Zeugen, um die Verwechslung zu beweisen. Am Ende spielen der Mann und die Frau ein Mikadospiel. Das Spiel endet in einem Konflikt und es entstehen düstere Vorahnungen, die auf eine mögliche Eskalation hindeuten.

Der Fabrikant in der Kurzgeschichte zeigt sich als eine zerrissene Persönlichkeit. Zu Beginn erlebt er die Entführung seiner Frau und bezahlt ein Lösegeld, um eine völlig fremde Frau zurückzubekommen. Der Fabrikant ist in dieser Situation mit einer emotionalen Achterbahnfahrt konfrontiert (vgl. Z. 2 ff.). Im Verlauf der Geschichte macht sich beim Fabrikanten eine innere Unruhe breit. Seine Gedanken sind von Zweifeln und Ängsten geprägt. Er wirkt dadurch psychisch sehr instabil und am Ende der Geschichte droht sogar eine düstere Eskalation der Situation (vgl. Z. 75 ff.).

Das Verhältnis zwischen dem Fabrikanten und der fremden Frau ist geprägt von anfänglicher Skepsis und Unsicherheit. Der Fabrikant zweifelt an ihrer Identität und vermutet einen tückischen Plan der Entführer (vgl. Z. 25 f.). Trotzdem verspürt der Fabrikant kurzzeitig Hoffnung für eine gemeinsame Zukunft, da die Frau sich sehr einfühlsam und verständnisvoll zeigt (vgl. Z. 51 ff.). Die Beziehung ist jedoch weiterhin kompliziert und durch Misstrauen geprägt. Am Ende wirkt es so, als würde eine unschöne Zukunft bevorstehen (vgl. Z. 76 ff.).

Der Text gibt nur vereinzelt Informationen über die entführte Frau preis. Seine „alte“ Frau habe ihr Fahrrad wohl nur selten benutzt (vgl. Z. 19). Laut dem Mann sei die entführte Frau eine gelehrte und kluge Person (vgl. Z. 21 f.). Außerdem soll sie ein schiefes Lächeln haben, welches ihn immer anzieht (vgl. Z. 65 f.).

Die fremde Frau wiederum repariert das Fahrrad direkt und ist handwerklich geschickt (vgl. Z. 19 ff.). Ebenso scheint sie sehr wachsam und schlagfertig zu sein (vgl. Z. 5 ff.). Sie verhält sich einfühlsam, verständnisvoll und teilweise auch naiv (vgl. Z. 51 ff.). Die fremde Frau hat ein ähnlich schiefes Lächeln und wird im Text auch öfter als hübsch beschrieben (vgl. Z. 66 ff.).

Es gibt ein paar Argumente dafür, dass es sich bei der vermeintlich „neuen“ Frau doch um die „alte“ handelt. Ein Argument wäre, dass der Mann durch die Entführung noch sehr verwirrt ist und nicht klar denken kann. Die letzten Wochen haben ihn psychisch stark belastet und deswegen erkennt er seine Frau nicht direkt. Dies sei normal bei Opfern und Angehörigen von Entführungen und passiere oft (vgl. Z. 10 ff.). Daher hat die „neue“ Frau dieselben Erinnerungen wie die „alte“ und kann im Dialog mit dem Mann problemlos über alte Zeiten reden (vgl. Z. 30-43). Außerdem wird in der Geschichte thematisiert, dass grundlegende



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Mikado" von Strauß - Mehrschrittige Interpretation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

